

GORCH FOCK

Der weiße Botschafter läuft auf Kurs Heimat

Von GÜNTER STILLER

„Ein Schutzengel schwebt über diesem Schiff!“ sagte Kapitän zur See Thomas Hering dankbar. Der neunte Kommandant des Segelschulschiffes „Gorch Fock“ der Bundesmarine war auf der Brücke, als er via Satellit mit dem Abendblatt sprach.

Hinter Schiff und Crew lag Bridgetown, Hauptstadt und Hafen von Barbados, der „Insel der Bärtigen“ in der Karibik. Der „Schleifstein der Flotte“, wie die Bark insgeheim genannt wird, hält zur Zeit Kurs auf die Bermuda-Inseln, knapp 1000 Kilometer östlich der US-Ostküste gelegen und wegen ihrer tödlichen Riffe (120 Wracks) und ihrer Strandräuber einst als „Inseln des Teufels“ gefürchtet.

Aber keine Angst: In das berüchtigte „Bermuda-Dreieck“ wird die „Gorch Fock“ nicht eindringen, sondern es auf nordöstlichen Kursen umschiffen.

„Das Wetter ist zur Zeit phantastisch“, sagte Hering. „Warme Sonne, weite Sicht und Windstärken von sechs bis sieben – Segelwetter!“

Hamilton, die Hauptstadt der Bermudas, ist vorletzter Anlaufpunkt der weißen Bark auf ihrer längsten Ausbildungsreise. Danach wird nur noch in Ponta Delgada (Azoren) festgemacht. Am 26. April 1997, nach 343 Tagen, rund 32 000 Seemeilen und 18 fremden Häfen wird die „Gorch Fock“ wieder in Kiel erwartet.

„Gekachelt“ hat es bisher nur zweimal: „Im Arabischen Meer, nach Dschibuti, haben wir einen auf die Mütze bekommen. Und zwischen Port Eliza-



Die Gorch Fock

als wir vom Bundes Verteidigungsministerium den Auftrag zur Beschriftung des Unterbrahm-Segels der Gorch Fock erhielten, fragten wir, wie wir zu dieser Ehre kämen... der nette Herr aus dem Ministeramt sagte: „Na außer Ihnen haben wir keinen gefunden, dem wir das zutrauen... schließlich repräsentiert die Gorch Fock die ganze Nation“.

Dem ist wohl nichts hinzuzufügen... :-)

